

Ehrenmitglieder- und Vorstandstreffen 2017

Die Agenda erinnert uns bekanntlich an nicht zu vergessende Anlässe. So erinnerte er uns in der Kalenderwoche 26, dass am Samstag, 2. Juli das Ehrenmitglieder- und Vorstandstreffen stattfindet. An diesem trüben Samstagmorgen trafen sich die ersten 5 Teilnehmer zur gemeinsamen Fahrt nach Elm. Laufend kamen weitere Teilnehmer dazu. In Elm waren wir dann vollzählig: total 14 Teilnehmer/innen. Je weiter wir dem Reiseziel Elm entgegen fuhren, begann Petrus immer mehr zu weinen, er liess es immer mehr regnen. Mit dem Bus in Elm angekommen, zeigte er sich gegenüber den Teilnehmern kameradschaftlich: Er unterbrach sein Weinen. Man begab sich trockenen Fusses, ohne Regenschirmgebrauch zum Schieferplattenmuseum.

Dort empfing uns die Museumsführerin Frau Rhyner mit freundlichen Worten. Erst erzählte sie aus der Geschichte der Talschaft Elm, wie Mitte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Schieferabbau begann, damit die Schüler das Schreiben erlernen konnten. Schon damals gab es Leute – vor allem Städter –, die das Gefühl hatten, alles besser zu wissen. Alle Bedenken der einheimischen Bevölkerung wurden verachtet, bis 1881 ein Bergsturz, ausgelöst durch den unqualifizierten Abbau, mit verheerenden Folgen fast das ganze Dorf unter sich begrub. Im Anschluss an diese Einführung begab man sich einen Stock tiefer, wo mit einer Tonbildschau den Abbau des Schiefergesteins uns vor Augen geführt wurde. Die Steine mussten zur Verarbeitung ins Tal geschafft werden. Es gab keine Seilbahn für den Transport, keine Maschinen für den Ausbruch. Alles musste von Hand ausgeführt werden. Wenn man sich diese Begebenheiten vorstellt, kann man sich ein annäherndes Bild von dieser kräftezehrenden Arbeit machen.

Nach dieser Tonbildschau führte uns Frau Rhyner in die Werkstatt, wo das Gestein gespalten und zu Schiefertafeln verarbeitet wurde. Der ganze Arbeitsraum, nicht grösser als eine Bauernstube, befindet sich in einem Zustand, als wäre gestern noch gearbeitet worden. Die damaligen Maschinen zum Schleifen, zum Linieren und Einfassen der gefertigten Platten sind vorhanden und in betriebsfähigen Zustand. Es könnte schon morgen wieder mit der (altertümlichen) Plattenproduktion fortgefahren werden. Es wurde alles leicht verständlich und anschaulich vorgeführt. Wer hat nicht auf diesen Tafeln schreiben, lesen und rechnen gelernt? Ein Besuch dieses Museums ist auf jeden Fall lohnenswert.

Anschliessend an diese Führung begab man sich zum Restaurant Sonne, wo ein reichhaltiges und gutes Mittagessen auf uns wartete. Nach dem Essen pflegte man die Geselligkeit und merkte nicht, wie sich der Nachmittag zu Ende neigte. Gegen Abend verabschiedete man sich von jenen, die mit dem Auto angereist waren und begab sich wieder zur Bushaltestelle und fuhr gemeinsam nach Zürich. Dort wünschte man einander noch alle Gute und reiste zurück in die heimatlichen Gefilde.

Trotz des strömenden Regens am Nachmittag (wir waren ja unter Dach!) war es ein gelungenes Treffen.

Schade, dass sich nicht mehr Kameraden entschliessen konnten, daran teilzunehmen.

Fritz Lättsch